

# Finanzielle Grundbildung

Was iconomix darunter versteht

## Was dieses Dokument will

Das vorliegende Dokument richtet sich an Lehrpersonen, die mit iconomix unterrichten. Es hat folgende Struktur:

- ▶ Kapitel 1 legt dar, was iconomix unter dem Begriff Finanzkompetenz versteht.
- ▶ Kapitel 2 zeigt auf, welche Module iconomix dem Schwerpunkt finanzielle Grundbildung zurechnet.
- ▶ Kapitel 3 konkretisiert anhand des Flaggschiffmoduls «Online-Challenge», welches Finanzwissen iconomix als relevant erachtet.
- ▶ Das letzte Kapitel vermittelt ein Bild davon, welche Bedeutung die Wissenschaft der finanziellen Grundbildung beimisst.

## 1. Was iconomix unter Finanzkompetenz versteht

Iconomix definiert Finanzkompetenz (engl. Financial Literacy) als die Fähigkeit, gute finanzielle Entscheidungen treffen zu können. Wobei gute Entscheidungen meint, dass diese das finanzielle Wohlergehen des Einzelnen verbessern sollen. Iconomix orientiert sich dabei an der Definition der OECD (siehe Referenzen).

Finanzkompetenz setzt sich aus den folgenden drei Komponenten zusammen:

- ▶ **Wissen** (Kennen) wie beispielsweise die Kenntnis und das Verständnis der finanziellen Konzepte Zinseszins, Inflation und Risikodiversifizierung;
- ▶ **Fertigkeiten** (Können) wie die Berechnung einer Rendite oder das Aufstellen eines Haushaltsbudgets;
- ▶ **Einstellungen** (Wollen) wie z. B. die Motivation, das entsprechende Wissen im Alltag anzuwenden, und allgemein das Interesse für Geld- und Finanzthemen.

Alternativ kann man finanzielle Kompetenzen auch unterteilen in ...

- ▶ **Finanzwissen** zu Prinzipien, Produkten und Institutionen;
- ▶ **schulische Grundfähigkeiten** wie Lesen, Schreiben und Rechnen (Umgang mit Zahlen, engl. Numeracy);
- ▶ **Einstellung und Werthaltungen** wie die eigene Einstellung gegenüber Geld und Konsum, die man u. a. durch das Elternhaus und das soziale Umfeld vermittelt bekommt;
- ▶ **Schlüsselkompetenzen** wie kritisches Denken, Selbstkontrolle und Belohnungsaufschub;
- ▶ eine **intuitive Cleverness** im Umgang mit Finanzen (engl. Survival Skills).

Diese zweite Aufgliederung legt die Hypothese nahe, dass sich durch (schulische) Bildungsmassnahmen vor allem das Finanzwissen und der Umgang mit Zahlen fördern lassen. Bis zu einem gewissen Grad kann auch die Einstellung zu Geld und Konsum im Unterricht thematisiert werden (i. S. v. bewusst machen und reflektieren). Aus diesem Grund liegt der Fokus von iconomix auf den ersten drei Punkten innerhalb der obigen Aufzählung.

Im Vergleich dazu sind Schlüsselkompetenzen wie z. B. Selbstkontrolle oder Belohnungsaufschub viel schwieriger zu beeinflussen. Es können Massnahmen bis hin zu persönlichem Coaching erforderlich sein, worauf u. a. Budget- und Schuldenberatungsstellen spezialisiert sind. Schliesslich dürfte eine intuitive Cleverness gerade auch in weniger gebildeten Kreisen vorhanden sein.

## Weltweit ein Thema

Finanzkompetenz ist heute weltweit ein Thema. In vielen Ländern (wenn auch nicht in der Schweiz) gibt es zu deren Förderung **nationale Strategien**. Im Rahmen dieser nationalen Strategien werden die Anstrengungen innerhalb eines Landes auf dem Gebiet der finanziellen Grundbildung gebündelt und koordiniert. Auf diese Weise soll die Relevanz, langfristige Wirkung und Effizienz der zahlreichen Bildungsprogramme sichergestellt werden.

Den **Zentralbanken** kommt in diesen nationalen Strategien als Promotoren, Türöffnern und Brückenbauern häufig eine Schlüsselrolle zu. In vielen Ländern gehören sie aber auch zu den Anbietern von Programmen. Zentralbanken sind als Träger solcher Programme deshalb gut geeignet, weil sie als nationale Institutionen dem Gesamtinteresse des Landes verpflichtet sind. Zudem verfolgen sie keine kommerziellen Interessen und verfügen über die notwendige ökonomische Kompetenz sowie die Mittel, um die finanzielle Grundbildung voranzubringen.

## Referenzen:

Atkinson, A. and F.-A. Messy. 2012. **Measuring Financial Literacy: Results of the OECD/International Network on Financial Education (INFE) Pilot Study.** OECD Working Papers on Finance, Insurance and Private Pensions 15. OECD Publishing.  
**Nationale Strategien im Bereich der finanziellen Bildung:** <http://www.oecd.org/finance/financial-education/nationalstrategiesforfinancialeducation.htm>  
**Video «Financial Literacy: Was wissen wir über Geld?»** von Prof. Dr. Martin Brown vom Frühjahr 2017, erschienen in der Reihe Little Green Bags im YouTube Channel der Universität St. Gallen: <https://www.unisg.ch/de/wissen/little-green-bags-videoreihe>

## 2. Finanzielle Grundbildung als inhaltlicher Schwerpunkt

Finanzkompetenzen zählen zu den Schlüsselqualifikationen, die junge Erwachsene heute benötigen, um sich in der Gesellschaft und in der Arbeitswelt behaupten zu können. Entsprechend bildet die finanzielle Grundbildung seit Beginn einen Schwerpunkt von iconomix. Gut zwei Fünftel bzw. 20 der aktuell 45 iconomix-Module in Deutsch können diesem inhaltlichen Schwerpunkt zugerechnet werden. Wie das übrige iconomix-Angebot, decken auch diese 20 Module ein breites thematisches Spektrum ab und unterscheiden sich entlang der Dimensionen «Alltagsrelevanz» und «Vorwissen». Siehe dazu die unten stehende Abbildung.

### iconomix bietet Vielfalt

Die Sekundarstufe II setzt sich aus verschiedenen Schul- und Fächertypen zusammen, die sich in Bezug auf Methodik, Anforderungsniveau und Stundenaufteilung stark unterscheiden.

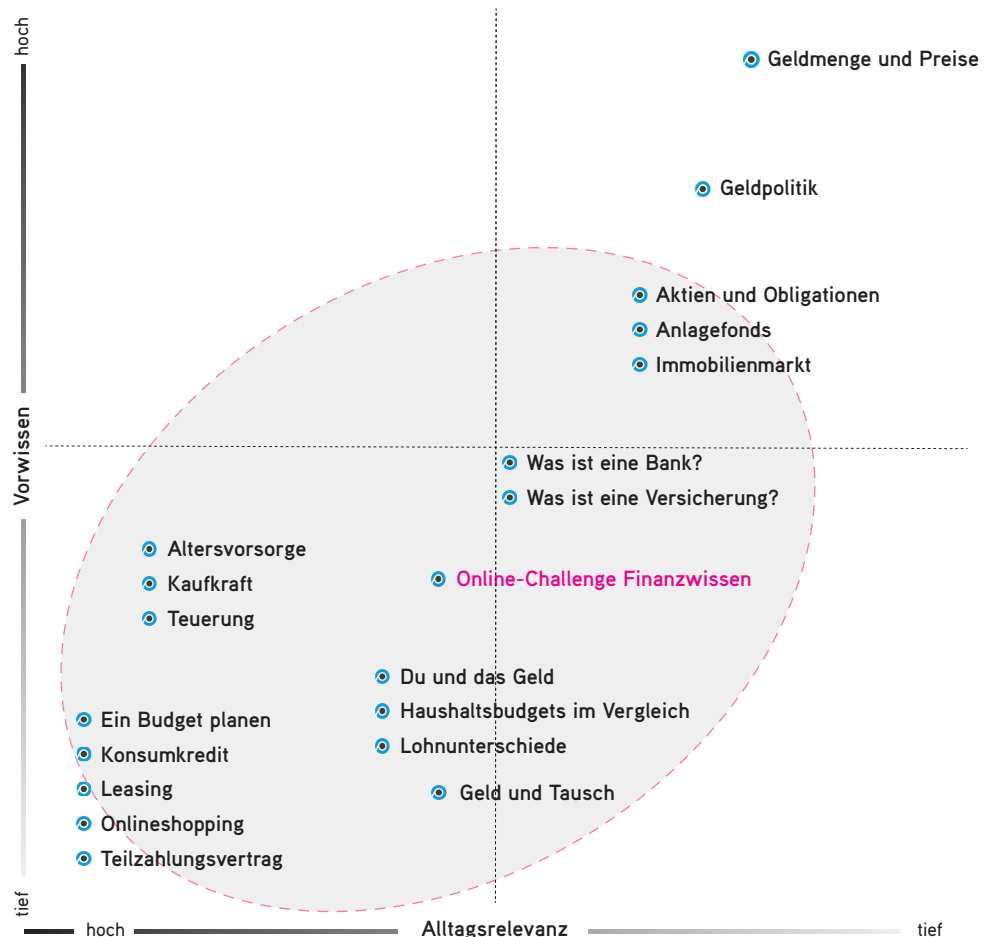
Diese Kontraste verlangen nach einem vielfältigen Angebot. Daher deckt iconomix ein breites Spektrum an Themen, methodisch-didaktischen Ansätzen und Leistungsniveaus ab:

Auf der einen Seite des Spektrums finden sich Module zu praxis- und lebensnahen Fragestellungen. So werden beispielsweise im Modul **Leasing** anhand eines Fallbeispiels und eines Aufgabensets die Grundlagen dieser Finanzierungsmethode vermittelt.

Auf der anderen Seite behandeln Module wie **Geldpolitik** oder **Geldmenge und Preise** ein Thema auf einem eher abstrakten, wissenschaftsnahen Niveau.

Einen besonderen Platz nimmt die **Online-Challenge Finanzwissen** ein. Die interaktive Challenge deckt wichtige Inhalte der finanziellen Grundbildung der Sekundarstufe II ab und lässt sich in allen relevanten Fächern (ABU, W & G, EF W & R usw.) sinnvoll einsetzen, vgl. Kapitel 3.

**Schwerpunkt finanzielle Grundbildung im Überblick:**  
Iconomix stellt unterrichts-ergänzende Lehr- und Lernressourcen über ein breites Spektrum an Themen und Leistungsniveaus bereit. Einen besonderen Platz nimmt die Online-Challenge Finanzwissen ein. Diese deckt wichtige Inhalte der finanziellen Grundbildung der Sekundarstufe II ab: vom «Managen» der eigenen Finanzen über ein informiertes und reflektiertes Konsumverhalten bis zu Aspekten einer Teilhabe am heutigen Wirtschafts- und Finanzsystem.



### 3. Was iconomix unter Finanzwissen versteht

Die auf der nächsten Seite (Seite 4) abgebildete Tabelle gibt einen Überblick über die Themen, die in der **Online-Challenge Finanzwissen** behandelt werden. Die Themengebiete sind nach Niveau (von elementar bis fortgeschritten) gegliedert. Sie reichen vom «Managen» der eigenen Finanzen über ein informiertes und reflektiertes Konsumverhalten bis zu Aspekten einer Teilhabe am heutigen Wirtschafts- und Finanzsystem.

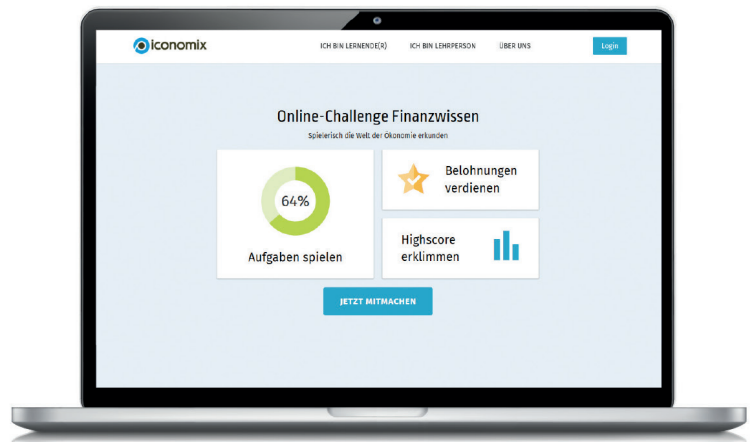
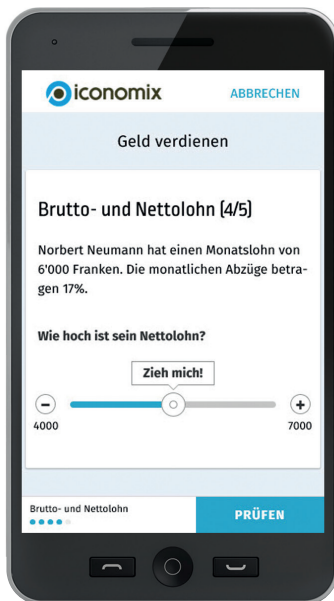
Mit der Online-Challenge Finanzwissen testen und erweitern die Lernenden auf spielerische Weise ihr Finanzwissen über drei Level. Analyseinstrumente für die Lehrkraft unterstützen die Steuerung des Lernprozesses. Für mehr Informationen siehe die nebenstehende Box.

#### Spielen, lernen, punkten

Die Online-Challenge Finanzwissen basiert auf der Erkenntnis, dass Lernen über mediale Spielformen, wie sie Jugendliche aus ihrer Medienwelt kennen, leichter fällt. Die Challenge bietet entdeckendes Lernen im eigenen Tempo. Sie unterstützt mobile Geräte und wird einzeln oder in kleinen Gruppen gespielt. Die Lernenden können ihren Lernstand in einem persönlichen Kompetenzprofil im Vergleich zu anonymisierten Peers oder Durchschnitts-User des Schultyps abrufen.

Die Lehrkräfte profitieren von einem Dashboard, das sie bei der Steuerung des Lernprozesses unterstützt (Learning Analytics). Die Klassenstatistik lässt unter anderem folgende Vergleiche zu: Welchen Lernstand hat die Kursgruppe in Bezug auf die anvisierten Lernziele? Welchen Wissensstand erreichen Vergleichsgruppen desselben Leitungsniveaus oder Schultyps? Selbst Vergleiche mit Kursgruppen der eigenen Schule sind wie immer unter Einhaltung des Datenschutzes möglich.

► [www.iconomix.ch/online-challenge](http://www.iconomix.ch/online-challenge)



Die Inhalte der Online-Challenge Finanzwissen sind unterteilt in 17 Themengebiete zu je drei Aufgabenserien. Insgesamt enthält die Challenge 252 Aufgaben.

Level 1: Heute wichtig	Level 2: Morgen wichtig	Level 3: Langfristig wichtig
<b>1. Bankdienstleistungen nutzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spar- und Privatkonto</li> <li>- Debitkarte</li> <li>- E-Banking</li> </ul>	<b>7. Versicherungen richtig wählen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie funktionieren Versicherungen?</li> <li>- Gefahren im Alltag</li> <li>- Krankenkasse</li> </ul>	<b>13. Geldpolitische Entwicklung einschätzen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktionen von Geld</li> <li>- Die Schweizerische Nationalbank</li> <li>- Auswirkungen von Inflation</li> </ul>
<b>2. Bezahlen mit Kreditkarte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie funktioniert's?</li> <li>- Gebühren</li> <li>- Sicherheit</li> </ul>	<b>8. Lebensrisiken absichern</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitslosigkeit</li> <li>- Invalidität, Krankheit und Erwerbsausfall</li> <li>- Alter und Tod</li> </ul>	<b>14. Mit Finanzprodukten umgehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Risiko und Rendite</li> <li>- Einflüsse auf Vermögenswerte</li> <li>- Beratungsangebote hinterfragen</li> </ul>
<b>3. Geld verdienen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Brutto- und Nettolohn</li> <li>- Wovon hängt der Lohn ab?</li> <li>- Rechte und Pflichten der Arbeitnehmenden</li> </ul>	<b>9. Eigene Einnahmen und Ausgaben planen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das eigene Budget</li> <li>- Steuern</li> <li>- Betreibung und Wege aus der Schuldenfalle</li> </ul>	<b>15. Wirtschaftsentwicklung analysieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzblasen und Finanzkrisen</li> <li>- Konjunkturzyklus</li> <li>- Wirtschaftswachstum und Strukturwandel</li> </ul>
<b>4. Geld ausgeben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Münzen und Noten</li> <li>- Lehrlingslohn</li> <li>- Bezahlen im Ausland</li> </ul>	<b>10. Geld sparen und investieren</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geld sparen</li> <li>- Zinseszins</li> <li>- Instrumente des Anlegens</li> </ul>	<b>16. Diskussion um Banken verfolgen können</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie Banken funktionieren</li> <li>- Bilanz, Bank Runs, Regulierung</li> <li>- Too Big to Fail</li> </ul>
<b>5. Angebote kritisch hinterfragen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Preis und Leistung</li> <li>- Onlineshopping</li> <li>- Rechte und Pflichten aus dem Kaufvertrag</li> </ul>	<b>11. Die eigene Wohnung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Wohnung mieten</li> <li>- Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag</li> <li>- Immobilienmarkt – Hypotheken – Wohnung kaufen</li> </ul>	<b>17. Sich selbstständig machen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Unternehmen gründen</li> <li>- Sozialversicherungen</li> <li>- Rechtsformen im Vergleich</li> </ul>
<b>6. Roller beschaffen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leasing oder Barkauf?</li> <li>- Konsumkredit oder Barkauf?</li> <li>- Teilzahlung oder Barkauf?</li> </ul>	<b>12. Das eigene Auto</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Auto leasen</li> <li>- Versicherungen und Steuern</li> <li>- Unterhaltskosten</li> </ul>	

#### 4. Finanzielle Grundbildung: Bringt das etwas? — Ein Interview mit Annamaria Lusardi

Wie verbreitet ist Finanzkompetenz in der Bevölkerung? Wie wichtig ist Finanzkompetenz? Kann Finanzkompetenz mit Hilfe von Bildungsprogrammen verbessert werden und falls ja, wodurch zeichnen sich gute Programme aus? – Dies sind Beispiele von Fragen, auf die die Wissenschaft Antworten sucht.

Eine der weltweit führenden Forscherinnen, die solchen Fragen nachgeht, ist Annamaria Lusardi. Lusardi ist Professorin für Wirtschaft und Rechnungswesen an der George Washington School of Business und Leiterin des Global Financial Literacy Excellence Center ([gflec.org](http://gflec.org)). Das nachfolgende Interview mit ihr führte Janet Bodnar. Es erschien im April 2013 in «Kiplinger's Personal Finance», einem Magazin zur persönlichen Finanzgestaltung ([kiplinger.com](http://kiplinger.com)).<sup>1</sup> Die Aussagen von Professorin Lusardi beziehen sich auf die US-amerikanischen Verhältnisse.

**Janet Bodnar: Es gibt Leute, die sagen, dass eine Einführung für Schüler in die Welt des Finanzwissens diesen kaum behilflich sein wird, wenn es darum geht, beim Kauf ihres ersten Hauses einen komplizierten, 50-seitigen Vertrag zu verstehen. Lohnt sich also die Mühe überhaupt?**

Professorin Lusardi: Diese Ansicht beruht auf einem Missverständnis. Finanzwissen ist ein einfaches Werkzeug, das den Leuten hilft, sich bei alltäglichen Finanzangelegenheiten zurechtzufinden. Wir leben in einer Welt, in der die Menschen zunehmend Eigenverantwortung für ihr Leben zu übernehmen haben. Dazu gehören auch Entscheide betreffend Kreditaufnahmen und Investitionen. Wir unterrichten ja auch nicht Literatur, damit die Schüler danach Romane wie «Krieg und Frieden» schreiben können. Wir möchten einfach, dass sie ein gutes Buch zu schätzen lernen. Kenntnisse von finanziellen Grundbegriffen sollen ein Fundament bilden für alltägliche finanzielle Entscheidungen.

**Was sagen Sie dann zu Studien, die zeigen, dass Schüler nicht lernen, mit Geld umzugehen?**

Ich denke, dass bei Studien, die Finanzkenntnisse zu messen versuchen, Vorsicht angebracht ist. Man muss auch aussenstehende Faktoren berücksichtigen, wie zum Beispiel den Lehrplan. «Persönliche Finanzgestaltung» ist oft bloss ein Wahlfach, das am Schluss der obligatorischen Volksschule angeboten wird. Kaum jemand lernt Mathematik oder Naturwissenschaften auf diese Art.



Nach Meinung von Professorin Lusardi (Bild) geht es bei «Financial Literacy» mehr darum, Alltagsentscheidungen treffen zu können, als Finanzprofi zu werden.

**Wie kann das Vermitteln von Finanzwissen verbessert werden?**

Wir müssen Wege finden, um den Unterricht effektiver zu gestalten. Das heisst, wir müssen den Lehrplan unter die Lupe nehmen oder die Art, wie Finanzwissen unterrichtet wird, ändern, sodass das vermittelte Wissen relevant wird. Einheitliche Standards beim Unterrichten von Finanzwissen wären zum Beispiel hilfreich. Mit dem Council for Economic Education (CEE)<sup>2</sup> sind wir daran, Standards auszuarbeiten, die eine Reihe von Grundbegriffen beinhalten sollen, darunter zum Beispiel Brutto- gegenüber Nettosalär, Zinseszins, Inflation, Opportunitätskosten und Risikodiversifizierung.<sup>3</sup>

**In Bezug auf Finanzangelegenheiten sprechen Sie lieber von «Wissen» als von «Kompetenz». Warum?**

Bei einer Kompetenz geht es mehr darum, Verhalten zu ändern. In dieser Beziehung müssen wir bescheiden bleiben. Wir können bei Finanzangelegenheiten kein optimales Verhalten für alle festlegen. Finanzwissen andererseits ermöglicht den Menschen, selber Entscheide zu treffen.

**Können Sie uns ein Beispiel geben?**

Selbst die automatische Aufnahme in eine Pensionskasse ist nicht unbedingt für alle geeignet. Sind zum Beispiel noch Schulden abzuführen, sollte man sich zuerst darum kümmern. Wir müssen wegkommen vom Denken, dass es *eine* passende Lösung für alle gäbe. Eine solche wäre letztlich für niemanden passend.

<sup>1</sup> Übersetzung aus dem Amerikanischen durch iconomix.

<sup>2</sup> Ein breit abgestütztes Netzwerk, das sich seit über 50 Jahren zur Förderung der ökonomischen Grundbildung an den amerikanischen Schulen einsetzt.

<sup>3</sup> Die erwähnten Standards wurden 2013 unter folgender Internetadresse publiziert: <https://www.councilforeconed.org/resource/national-standards-for-financial-literacy>

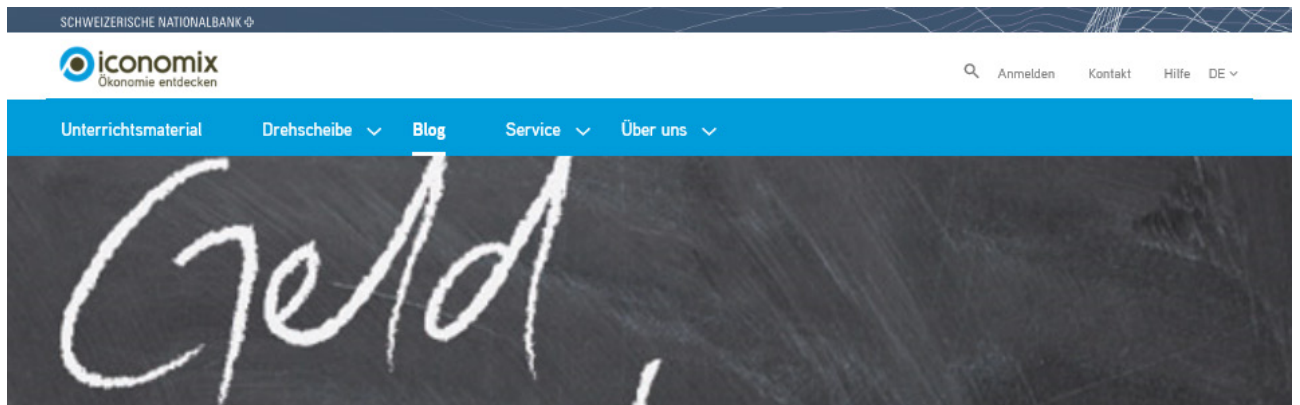
**Hinweis:**

**Das Blog-Dossier Finanzielle Grundbildung von iconomix**

Finanzkompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben. Doch nützt finanzielle Grundbildung auch wirklich? Führt Bildung im Finanzbereich zu mehr Ersparnissen oder macht sie gar egoistisch? Dieses Blog-Dossier illustriert anhand von Beiträgen aus dem iconomix-Blog von 2009, welche Schwierigkeiten mit der Förderung der finanziellen Grundbildung und deren Wirkungsmessung verbunden sind.

In den Blog-Dossiers greift iconomix besonders lesenswerte Artikel zu einem bestimmten Thema aus den Tiefen des Blog-Archivs auf. Der schnelllebige Blog bekommt so gewissermassen ein zweites, längeres Leben. Blog-Dossiers sind keine Lehrmittel, sondern Lesetexte, die einen Einblick in die Welt der Ökonomie geben.

► [www.iconomix.ch/de/finlit](http://www.iconomix.ch/de/finlit)





## Finanzielle Grundbildung





Finanzkompetenz ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben. Doch nützt finanzielle Grundbildung auch wirklich? Führt Bildung im Finanzbereich zu mehr Ersparnissen oder macht sie gar egoistisch?

 **Blog-Dossier Finanzielle Grundbildung (PDF, 260 KB)** Download  
Gesammelte Blogbeiträge als Dossier

### Links zum Thema

[Dolceta - www.consumerclassroom.eu/](http://www.consumerclassroom.eu/)    
Online Konsumentenbildung für EU-Bürger, finanziert durch die Europäische Kommission. Verschiedene Tests zur finanziellen Allgemeinbildung.

### Verwandte Unterrichtsmodule (2)

 <b>Online-Challenge Finanzwissen</b> «Spielen, lernen, punkten» 	 <b>Haushaltsbudgets im Vergleich</b> «Budgetspiel» 
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------